

Hansestadt Stralsund
Bürgerschaft

**Niederschrift
der 03. Sitzung der Bürgerschaft**

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 04.09.2014
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 20:00 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Anwesend:

Mitglieder
Herr Michael Adomeit
Frau Ute Bartel
Herr Stefan Bauschke
Herr Manfred Butter
Frau Dr. Heike Carstensen
Frau Kerstin Chill
Frau Sabine Ehlert
Frau Friederike Fechner
Herr Thomas Haack
Herr Maik Hofmann
Herr Harald Ihlo
Herr Uwe Jungnickel
Frau Anett Kindler
Frau Andrea Kühl
Herr Matthias Laack
Herr Hendrik Lastovka
Frau Susanne Lewing
Herr Thomas Lewing
Herr Detlef Lindner
Herr Christian Meier
Herr André Meißner
Frau Claudia Müller
Herr Peter Paul
Herr Michael Philippen
Herr Thoralf Pieper
Herr Marc Quintana Schmidt
Frau Maria Quintana Schmidt
Herr Christian Ramlow
Herr Niklas Rickmann
Herr Gerd Riedel
Herr Thomas Schulz
Herr Maximilian Schwarz
Herr Friedrich Smyra
Frau Dr. med. Annelore Stahlberg
Herr Jürgen Suhr
Herr Gerd Tiede
Herr Peter van Slooten
Frau Ann Christin von Allwörden
Herr Dr. Arnold von Bosse
Herr Hans-Walter Westphal
Herr Dr. med. Ronald Zabel

Tagesordnung: Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3 Beschlussfassung über die Tagesordnung und Eintritt in die Tagesordnung
- 4 Billigung der Niederschriften der 01. Sitzung vom 26.06.2014 sowie der 02. Sitzung vom 10.07.2014
- 5 Mitteilung des Präsidenten
- 6 Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- 7 Anfragen
 - 7.1 zur Anerkennung der Hansestadt Stralsund als Erholungsort
Einreicher: Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund/AfD
Vorlage: kAF 0049/2014
 - 7.2 Zuparken von Rettungswegen
Einreicher: Michael Adomeit
Vorlage: kAF 0051/2014
 - 7.3 Verkehrszählung am Voigdehäger Weg im Sommer 2014
Einreicher: Gerd Riedel
Vorlage: kAF 0052/2014
 - 7.4 zu juristischen Verfahren
Einreicher: Matthias Laack
Vorlage: kAF 0053/2014
 - 7.5 Sicherstellung der Mobilität von Menschen mit Handicap bei Baumaßnahmen
Einreicherin: Claudia Müller, Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: kAF 0054/2014
 - 7.6 Bauvorhaben Kütertor
Einreicherin: Anett Kindler, Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: kAF 0055/2014
 - 7.7 Radverkehr im Rahmen von Straßensanierungen
Einreicher: Jürgen Suhr, Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: kAF 0056/2014
- 8 Einwohnerfragestunde
- 9 Anträge
 - 9.1 Widerspruch des Oberbürgermeisters gem. § 33 KV M-V gegen den Beschluss der Bürgerschaft Nr.: 2014-VI-01-0017 betreffs 5. Änderung der Hauptsatzung
Vorlage: AN 0170/2014
 - 9.2 Änderung der Hauptsatzung
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund/AfD
Vorlage: AN 0128/2014

9.3 Bewirtschaftung von Liegeplätzen

Einreicher: Matthias Laack, Michael Adomeit, Gerd Riedel

Vorlage: AN 0136/2014

9.4 zu Verschwiegenheitsklauseln bei Sponsoring durch städtische Unternehmen

Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Vorlage: AN 0166/2014

9.5 Mehr Transparenz und Teilhabe durch Live-Übertragung und Aufzeichnung der Bürgerschaftssitzungen

Einreicher: Friedrich Smyra

Vorlage: AN 0168/2014

9.6 Gutachten Metrum

Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Vorlage: AN 0164/2014

9.7 Wahl der Mitglieder und Vertreter in den Betriebsausschuss

9.7.1 Wahl der Mitglieder und Vertreter in den Betriebsausschuss

Vorlage: AN 0162/2014

9.7.2 zur Wahl des Betriebsausschusses

Einreicher: SPD-Fraktion in Zählgemeinschaft mit Michael Adomeit und Gerd Riedel

Vorlage: AN 0167/2014

9.7.3 zur Wahl der Mitglieder und Stellvertreter in den Betriebsausschuss

Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Vorlage: AN 0180/2014

9.8 Bestellung Aufsichtsrat SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

9.8.1 Bestellung Aufsichtsrat SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Vorlage: AN 0129/2014

9.8.2 Besetzung Aufsichtsrat SWS Stadtwerke GmbH

Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund/AfD

Vorlage: AN 0130/2014

9.8.3 zur Wahl eines Mitglieds in den Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH

Einreicher: SPD-Fraktion in Zählgemeinschaft mit Michael Adomeit und Gerd Riedel

Vorlage: AN 0181/2014

9.8.4 zur Wahl der Mitglieder im Aufsichtsrat der Stralsund GmbH SWS Stadtwerke

Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Vorlage: AN 0179/2014

9.9 Bestellung Aufsichtsrat REWA GmbH

9.9.1 Bestellung Aufsichtsrat Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Vorlage: AN 0134/2014

9.9.2 Besetzung Aufsichtsrat REWA GmbH

Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund/AfD

Vorlage: AN 0138/2014

9.9.3 zur Wahl eines Mitglieds in den Aufsichtsrat der Regionalen Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH
Einreicher: SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0194/2014

9.9.4 zur Wahl der Mitglieder im Aufsichtsrat der Regionalen Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH
Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: AN 0193/2014

9.10 Bestellung Aufsichtsrat SWS Seehafen Stralsund GmbH

9.10.1 Bestellung Aufsichtsrat SWS Seehafen Stralsund GmbH
Vorlage: AN 0133/2014

9.10.2 Besetzung Aufsichtsrat SWS Seehafen Stralsund GmbH
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund/AfD
Vorlage: AN 0131/2014

9.10.3 zur Wahl eines Mitglieds in den Aufsichtsrat der SWS Seehafen GmbH
Einreicher: SPD-Fraktion in Zählgemeinschaft mit Michael Adomeit und Gerd Riedel
Vorlage: AN 0192/2014

9.10.4 zur Wahl der Mitglieder im Aufsichtsrat der SWS Seehafen Stralsund GmbH
Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: AN 0188/2014

9.11 Bestellung Aufsichtsrat SWS Energie GmbH

9.11.1 Bestellung Aufsichtsrat SWS Energie GmbH
Vorlage: AN 0139/2014

9.11.2 Besetzung Aufsichtsrat SWS Energie GmbH
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund/AfD
Vorlage: AN 0137/2014

9.11.3 zur Wahl eines Mitglieds in den Aufsichtsrat der SWS Energie GmbH
Einreicher: SPD-Fraktion in Zählgemeinschaft mit Michael Adomeit und Gerd Riedel
Vorlage: AN 0187/2014

9.11.4 zur Wahl der Mitglieder im Aufsichtsrat der SWS Energie GmbH
Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: AN 0190/2014

9.12 Bestellung Aufsichtsrat SWS Natur GmbH

9.12.1 Bestellung Aufsichtsrat SWS Natur GmbH
Vorlage: AN 0132/2014

9.12.2 Besetzung Aufsichtsrat SWS Natur GmbH
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund/AfD
Vorlage: AN 0135/2014

9.12.3 zur Wahl eines Mitglieds in den Aufsichtsrat der SWS Natur GmbH
Einreicher: SPD-Fraktion in Zählgemeinschaft mit Michael Adomeit und Gerd Riedel
Vorlage: AN 0171/2014

9.12.4 zur Wahl der Mitglieder im Aufsichtsrat der SWS Natur GmbH
Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: AN 0183/2014

9.13 Bestellung Aufsichtsrat Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

9.13.1 Bestellung Aufsichtsrat Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH
Vorlage: AN 0153/2014

9.13.2 Besetzung Aufsichtsrat SES mbH
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund/AfD
Vorlage: AN 0150/2014

9.13.3 zur Wahl eines Mitglieds in den Aufsichtsrat der Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH
Einreicher: SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0189/2014

9.13.4 zur Wahl der Mitglieder im Aufsichtsrat der Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH
Einreicher: Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: AN 0182/2014

9.14 Bestellung Aufsichtsrat Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH

9.14.1 Bestellung Aufsichtsrat Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH
Vorlage: AN 0145/2014

9.14.2 Besetzung Aufsichtsrat SWG mbH
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund/AfD
Vorlage: AN 0148/2014

9.14.3 zur Wahl eines Mitglieds in den Aufsichtsrat der Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH
Einreicher: SPD-Fraktion in Zählgemeinschaft mit Michael Adomeit und Gerd Riedel
Vorlage: AN 0175/2014

9.14.4 zur Wahl der Mitglieder im Aufsichtsrat der Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH
Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: AN 0191/2014

9.15 Bestellung Aufsichtsrat Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

9.15.1 Bestellung Aufsichtsrat Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH
Vorlage: AN 0143/2014

9.15.2 Besetzung Aufsichtsrat LEG der HST mbH
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund/AfD
Vorlage: AN 0147/2014

9.15.3 zur Wahl eines Mitgliedes in den Aufsichtsrat der Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH
Einreicher: SPD-Fraktion in Zählgemeinschaft mit Michael Adomeit und Gerd Riedel

Vorlage: AN 0169/2014

9.15.4 zur Wahl der Mitglieder im Aufsichtsrat der Liegenschafts-
entwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH
Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: AN 0173/2014

9.16 Bestellung Aufsichtsrat Stralsunder Innovations- und Consult GmbH

9.16.1 Bestellung Aufsichtsrat Stralsunder Innovations- und Consult GmbH
Vorlage: AN 0152/2014

9.16.2 Besetzung Aufsichtsrat SIC GmbH
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund/AfD
Vorlage: AN 0149/2014

9.16.3 zur Wahl eines Mitglieds in den Verwaltungsrat der Stralsun-der Innovation
Consukt GmbH
Einreicher: SPD-Fraktion in Zählgemeinschaft mit Michael Adomeit und Gerd Riedel
Vorlage: AN 0172/2014

9.16.4 zur Wahl der Mitglieder im Aufsichtsrat der Stralsunder Inno-
vation Consult GmbH
Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: AN 0185/2014

9.17 Bestellung Aufsichtsrat Vorpommersche Theater und Sinfo-
nieorchester GmbH

9.17.1 Bestellung Aufsichtsrat Vorpommersche Theater und Sinfo-
nieorchester GmbH
Vorlage: AN 0156/2014

9.17.2 Besetzung Aufsichtsrat Theater Vorpommern GmbH
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund/AfD
Vorlage: AN 0146/2014

9.17.3 zur Wahl eines Mitglieds in den Aufsichtsrat der Theater Vor-
pommern GmbH
Einreicher: SPD-Fraktion in Zählgemeinschaft mit Michael Adomeit und Gerd Riedel
Vorlage: AN 0195/2014

9.17.4 zur Wahl der Mitglieder im Aufsichtsrat der Theater Vorpom-
mern GmbH
Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: AN 0177/2014

9.18 Bestellung Verwaltungsrat Stralsunder Werkstätten gGmbH

9.18.1 Bestellung Verwaltungsrat Stralsunder Werkstätten gGmbH
Vorlage: AN 0142/2014

9.18.2 Besetzung Verwaltungsrat der Stralsunder Werkstätten gGmbH
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund/AfD
Vorlage: AN 0141/2014

9.18.3 zur Wahl eines Mitglieds in den Verwaltungsrat der Stralsun-
der Werkstätten gGmbH
Einreicher: SPD-Fraktion in Zählgemeinschaft mit Michael Adomeit und Gerd Riedel

Vorlage: AN 0196/2014

9.18.4 zur Wahl der Mitglieder im Aufsichtsrat der Stralsunder Werkstätten gGmbH
Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: AN 0174/2014

9.19 Bestellung Verwaltungsrat Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH

9.19.1 Bestellung Verwaltungsrat Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH
Vorlage: AN 0140/2014

9.19.2 Besetzung Verwaltungsrat der Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund/AfD
Vorlage: AN 0144/2014

9.19.3 zur Wahl eines Mitglieds in den Verwaltungsrat der Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH
Einreicher: SPD-Fraktion in Zählgemeinschaft mit Michael Adomeit und Gerd Riedel
Vorlage: AN 0178/2014

9.19.4 zur Wahl der Mitglieder im Aufsichtsrat der Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH
Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: AN 0176/2014

9.20 Bestellung von Mitgliedern in den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum

9.20.1 Bestellung von Mitgliedern in den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum
Vorlage: AN 0154/2014

9.20.2 Besetzung Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0151/2014

9.20.3 zur Wahl in den Verwaltungsrat der Stiftung Deutsches Meeresmuseum
Einreicher: SPD-Fraktion in Zählgemeinschaft mit Michael Adomeit und Gerd Riedel
Vorlage: AN 0184/2014

9.20.4 zur Wahl der Mitglieder im Verwaltungsrat des Deutschen Meeresmuseums – Museum für Meereskunde und Fischerei
Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: AN 0186/2014

9.21 Bestellung von Stellvertretern in den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum

9.21.1 Bestellung von Stellvertretern in den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum
Vorlage: AN 0155/2014

9.22 Wahl in den Rat Euroregion Pomerania

9.22.1 Wahl in den Rat Euroregion Pomerania

Vorlage: AN 0159/2014

9.23 Wahl eines Mitgliedes in die Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Euroregion Pomerania e.V.

9.23.1 Wahl eines Mitgliedes in die Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Euroregion Pomerania e.V.

Vorlage: AN 0157/2014

9.24 Wahl in den Lenkungsausschuss der Kommunalgemeinschaft Euroregion Pomerania e. V.

9.24.1 Wahl in den Lenkungsausschuss der Kommunalgemeinschaft Euroregion Pomerania e.V.

Vorlage: AN 0158/2014

9.25 Wahl in den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V

9.25.1 Wahl in den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V

Vorlage: AN 0160/2014

9.26 Wahl eines Stellvertreters in den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V

9.26.1 Wahl eines Stellvertreters in den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V

Vorlage: AN 0161/2014

10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen des Haupt-ausschusses und des Oberbürgermeisters

11 Behandlung der unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung

12 Behandlung von Vorlagen

12.1 Bebauungsplan Nr. 3.2 der Hansestadt Stralsund; Industrie-gebiet Koppelstraße Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum 2. Entwurf

Vorlage: B 0085/2014

12.2 1. Beteiligung zum Entwurf des Landesraumentwicklungsprogramms M-V 2015 - Stellungnahme der Hansestadt Stralsund

Vorlage: B 0083/2014

12.3 Festlegung des Wahltages der Oberbürgermeisterwahl 2015

Vorlage: B 0075/2014

12.4 Wahl des 1. Stellvertreters des Oberbürgermeisters

Vorlage: B 0098/2014

12.5 Wahl des 2. Stellvertreters des Oberbürgermeisters

Vorlage: B 0099/2014

13 Verschiedenes

- 14 Ausschluss der Öffentlichkeit, Eintritt in den nichtöffentlichen Teil
- 15 Behandlung der nichtöffentlichen Angelegenheiten

Nicht öffentlicher Teil

15.1 Anträge

15.2 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen des Haupt-ausschusses und des Oberbürgermeisters

15.3 Behandlung von Vorlagen

15.3.1 Vereinbarung zur Weitergabe von Fördermitteln für die Herstellung der Gleisanbindung Frankenhafen vom 15.11.2013, 1. Ergänzung
Vorlage: B 0100/2014

15.3.2 Bestellung von Vorstandsmitgliedern der Stiftung Kulturkirche St. Jakobi in der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0105/2013

15.3.3 Personalangelegenheit
Vorlage: B 0130/2014

16 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

17 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntmachung der Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil

18 Schluss der Sitzung

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Präsident der Bürgerschaft Herr Paul begrüßt die Mitglieder der Bürgerschaft, den Oberbürgermeister, die Senatoren, die Amtsleiter, die Mitarbeiter der Verwaltung und Fraktionen, sowie die anwesenden Stralsunder Bürger und Gäste zur 3. Sitzung der Bürgerschaft.

Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung gibt Herr Paul bekannt, dass von 43 Bürgerschaftsmitgliedern zu Beginn der Sitzung 38 Bürgerschaftsmitglieder anwesend sind.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Herr Adomeit beantragt, TOP 12.5 von der TO abzusetzen und begründet dies mit fehlendem Vertrauen wegen der laufenden Ermittlungen gegen Herrn Grieser.

zu 3 Beschlussfassung über die Tagesordnung und Eintritt in die Tagesordnung

1. Abstimmung - Antrag Herr Adomeit – zur Absetzung des TOP 12.5

Abstimmung: mit der Mehrheit aller Gemeindevertreter abgelehnt

2. Abstimmung Gesamttagesordnung

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Tagesordnung der Sitzung vom 04.09.2014 ohne Änderungen/Ergänzungen.

Abstimmung: Mehrheit aller Gemeindevertreter

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0036

zu 4 Billigung der Niederschriften der 01. Sitzung vom 26.06.2014 sowie der 02. Sitzung vom 10.07.2014

Herr Paul teilt mit, dass zur Niederschrift der 02. Sitzung vom 10.07.2014 ein Einwand von Herrn Laack vorliegt, da er in der Anwesenheit namentlich nicht aufgeführt war. Wie den heutigen Unterlagen zu entnehmen ist, wurde der Fehler behoben und Herr Laack ist entgegen des ersten Entwurfes der Niederschrift nunmehr als teilnehmendes Bürger-schaftsmitglied aufgeführt. Herr Paul dankt für den Hinweis.

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Billigung der Niederschrift der 01. Sitzung der Bürgerschaft vom 26.06.2014 ohne Änderung/Ergänzungen.

Abstimmung: Mehrheitlich zugestimmt

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0037

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Billigung der Niederschrift der 02. Sitzung der Bürgerschaft vom 10.07.2014 mit der genannten Änderung.

Abstimmung: Mehrheitlich zugestimmt

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0038

zu 5 Mitteilung des Präsidenten

Herr Paul informiert wie folgt:

Mit Bezug zum Beschluss 2014-V-02-1108 teilt der Präsident mit, dass der Subventionsbericht der Hansestadt Stralsund 2013 den Fraktionen und Einzelbürgerschaftsmitgliedern übergeben worden ist. In diesem Zusammenhang informiert Herr Senator Albrecht, dass im Sinne des Beschlusses 2012-V-02-0679 die Berichte der letzten zwei Jahre über die ausgegebenen Spenden-/Sponsoringmittel der städtischen Unternehmen auf der Homepage der Hansestadt veröffentlicht sind.

Die entsprechenden Schreiben liegen den Fraktionen und Einzelmitgliedern der Bürgerschaft vor. Der Präsident bittet um Kenntnisnahme der Umsetzung der Beschlüsse.

Er teilt weiter mit, dass der durch die Fraktion BfS/AfD berufene sachkundige Einwohner Thomas Bunge sein Mandat als stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Finanzen und Vergabe niedergelegt hat.

Zudem gibt er bekannt, dass im Zusammenhang mit den Bestellungen von Mitgliedern in die Aufsichtsgremien der städtischen Beteiligungen eine Zählgemeinschaft zwischen der SPD-Fraktion und den Einzelmitgliedern der Bürgerschaft Michael Adomeit und Gerd Riedel angezeigt worden ist.

Abschließend verweist Herr Paul auf die für heute eingerichtete Ausstellung im Foyer bzw. im Steinsaal.

Die aufgestellte Präsentation ist die 4. Bilddokumentation, die vom Seniorenbeirat der Hansestadt gemeinsam mit Schülern der Integrierten Gesamtschule Grünthal erarbeitet wurde. Die Präsentation ist in zwei Teile aufgebaut. Sie präsentiert zum einen das Welterbe und die Sehenswürdigkeiten der Stadt und vermittelt zum anderen einen kritischen Blick der Schüler auf die weniger schönen Seiten. Tenor der Dokumentation ist für die Schüler, dass jeder durch sein Verhalten dazu beitragen kann, die Stadt noch schöner zu gestalten.

Den Gestaltern der Präsentation dankt Herr Paul für die interessanten Einblicke.

Herr Paul übt Kritik an der Fraktionsarbeit. Erst sehr kurz vor der Sitzung wurden von einigen Fraktionen die Besetzungsanträge für die Bestellung der Aufsichtsräte bekannt gegeben. Mit dieser Arbeitsweise kann man sich nicht zufrieden geben, da es eine Belastung für das Präsidium und die gesamte Bürgerschaft bedeutet. Er bittet künftig um eine frühzeitige Einreichung solcher Anträge.

Für die Beflaggung am heutigen Tag informiert Herr Paul, dass diese aufgrund von Dreharbeiten auf dem Alten Markt nicht möglich ist.

zu 6 Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Dr. Badrow stellt folgende 5 Mitteilungen vor:

1. Mittelsperren
2. Personalangelegenheit Kultur, Schule und Sport
3. Personalangelegenheit Bibliothek
4. Gorch Fock
5. Internetseite Stralsund

zu 1.:

Der Oberbürgermeister informiert, dass der Minister für Inneres und Sport des Landes M-V als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde mit Datum vom 31.07.2014 die rechtsaufsichtlichen Anordnungen und Entscheidungen zur Haushaltssatzung 2014 mitgeteilt hat. Dem Präsidenten der Bürgerschaft wurde bereits am 05.08.2014 der Erlass zur Haushaltssatzung mit der Bitte übergeben diesen den Fraktionen der Bürgerschaft zur Kenntnis zu geben. Gemäß der Anordnung setzte der Oberbürgermeister zur Haushaltssatzung 2014 Mittelsperren nach § 51 KV M-V in Höhe von 1.020.300,00 € fest. Diese Mittelsperren sind notwendig um im Finanzhaushalt den Ausgleich des Saldos der Ein- und Auszahlungen im Zuge der Haushaltsdurchführung in diesem Jahr zu erreichen.

Der Oberbürgermeister unterrichtet die Bürgerschaft, dass gemäß § 51 II KV M-V die Entscheidung zur Festsetzung der Mittelsperren getroffen wurde. Die amtlichen Bekanntmachungen der Haushaltssatzung und Haushaltspläne 2014 erfolgten im Amtsblatt Nr.8 am

12.08.2014. Somit verfügt die Hansestadt Stralsund über rechtswirksame Haushaltssatzungen.

zu 2.:

Der Abteilungsleiter für Kultur, Schule, Sport und ZGM Herr Steffen Grieser wurde auf Grund eines Ermittlungsverfahrens vom Dienst freigestellt. Dies ist geschehen, um u.a. zum Schutz des Mitarbeiters gegen den ermittelt wird jeglichen Verdacht einer Manipulation von Unterlagen im Vorhinein auszuräumen. Es wird mitgeteilt, dass es die Umstände zulassen, dass Herr Grieser ab dem 08.09.2014 wieder im Dienst sein wird. Erst wenn das Ergebnis des Ermittlungsverfahrens vorliegt, wird eine Bewertung des Sachverhaltes möglich sein, vorher nicht.

zu 3.:

Die Bibliothek wird ab Oktober bis auf weiteres von Frau Füssel geleitet, da Herr Bült-Albers nicht mehr zur Verfügung steht.

zu 4.:

Der Oberbürgermeister teilt der Bürgerschaft sein Bedauern darüber mit, dass eine vertrauliche Unterlage nicht als solche behandelt wurde. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass ein Rechtsgutachten über einen Vermögenswert Gegenstand eines Dritten wurde und dies rechtliche Konsequenzen für die Hansestadt Stralsund haben kann, wenn so fahrlässig mit einer Unterlage umgegangen wird und diese an die Presse durchgereicht wird. Die Handlungsmöglichkeiten der Stadt werden so an allen Stellen geschwächt. Der Oberbürgermeister appelliert an die Bürgerschaft, dass man in den eigenen Reihen abwägen solle, welche Konsequenzen solch eine Entscheidung haben kann.

Das Gutachten wurde bereits kontrovers diskutiert, da gewisse Kostenpositionen sehr hoch erscheinen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Haushalt der Hansestadt Stralsund sehr eng gestrikt ist und einige Einsparungen enthält, die noch diskutiert werden müssen. Der Oberbürgermeister skizziert einen Weg der möglich wäre, um die Gorch Fock zu kaufen, da die Hansestadt Stralsund ohne die Gorch Fock im Hafen schwer vorstellbar wäre. Der Plan ist, vom Land eine 90 %ige Förderung für die Investitionskosten zu erhalten. Auf der Investitionsseite der Stadt bedeutet dies eine Position von 10 %, die übrig bleiben würde. Dafür bekäme man nicht nur die Herrichtung des Schiffes, sondern auch sekundäre Anlagen, wie z.B. Anlegestege und andere Dinge. Damit wäre die Investitionssumme für die Stadt nicht zu groß.

Was viel entscheidender ist, ist gar nicht das, was in der Vergangenheit diskutiert worden ist, nämlich die Summe und wie man diese darstellt, sondern die Frage möglicher Folgekosten. Die Darstellung der Folgekosten im Hinblick auf die Rahmenbedingungen und Sparziele der Stadt wird schwer fallen. Das Thema Folgekosten kann nicht durch den Haushalt der Stadt abgedeckt werden. Sponsoren und Förderung Dritter wären eine denkbare Lösung. Die Aufgabe besteht, einen Weg zu finden, damit die Förderrahmenbedingungen eingehalten werden und die Hansestadt Stralsund weitestgehend kostenneutral gestellt wird. Der Oberbürgermeister lädt alle Bürgerschaftsmitglieder zur Lösungssuche ein, sodass man am Ende allen Rahmenbedingungen gerecht werden und das Schiff erhalten kann.

zu 5.:

Der Oberbürgermeister teilt mit, dass die Hansestadt unter www.stralsund.de in vier weiteren Sprachen präsent ist. Neben der deutschen Fassung werden die Informationen in Englisch, Schwedisch, Polnisch und Russisch gegeben. In allen vier Fremdsprachen wird auch über die Aufgaben und die Zusammensetzung der Bürgerschaft informiert.

zu 7 Anfragen

zu 7.1 zur Anerkennung der Hansestadt Stralsund als Erholungsort

Einreicher: Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund/AfD

Vorlage: kAF 0049/2014

Herr Fürst beantwortet die Anfrage wie folgt:

Mit Beschluss Nr. 2013-V-02-0930 beauftragte die Bürgerschaft am 21.03.2013 den Oberbürgermeister mit der Schaffung der Voraussetzungen, dass die Hansestadt Stralsund gemäß dem „Gesetz über die Anerkennung als Kur- und Erholungsort in Mecklenburg-Vorpommern (Kurortgesetz)“ die Anerkennung als staatlich anerkannter Erholungsort erhalten kann.

Von Seiten der Verwaltung wurde daraufhin der Kontakt zum zuständigen Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V aufgenommen und die Unterlagen für die Einleitung des Verfahrens abgefordert. Diese Unterlagen sind im Juni 2013 eingetroffen. Es handelt sich im Wesentlichen um einen ausführlichen Erhebungsbogen, der den Handlungsrahmen für das Antragsverfahren vorgibt.

Es wurden die einzubeziehenden Ämter und Institutionen der Stadt, des Landkreises sowie des Landes festgestellt und um die entsprechenden Stellungnahmen gebeten. Diese Stellungnahmen trafen in unterschiedlicher Geschwindigkeit und Qualität in der Hansestadt Stralsund ein.

Innerhalb dieser vorbereitenden Arbeiten stellte sich die zwingende Notwendigkeit heraus, über zwei Gutachten zu verfügen; das ist zum einen eine Klimabeurteilung und zum anderen ein Gutachten über die örtliche Immissionsbelastung. Diese Gutachten müssen extern beauftragt und aus dem Haushalt finanziert werden. Es handelt sich hierbei um eine Summe von ca. 20.000 €

Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung hat niemand, weder von Seiten der Bürgerschaft noch von der Verwaltung, mit zusätzlichen Kosten gerechnet. Aus diesem Grund wurde verwaltungsintern eine überplanmäßige Ausgabe in dem üblichen Verfahren eingeordnet. Diese Mittel stehen nunmehr zur Verfügung.

Mit der Gemeinde Altefähr, die ein ähnliches Verfahren angeschoben hat, nur mit dem Ziel ein anerkanntes Seebad zu werden, laufen gegenwärtig Gespräche, aus Gründen der Kostenoptimierung ggf. Teile dieses Gutachtens gemeinsam zu beauftragen. Die Auftragsvergabe steht unmittelbar bevor.

Im eingangs benannten Sozialministerium existiert für die Entscheidungsfindung über die Anträge zu Erholungsorten, Kurorten oder Seebädern ein Beirat. Die Verwaltung ist gegenwärtig bemüht, diesen Beirat für ein Arbeitsgespräch, verbunden mit einem Rundgang durch die Stadt, kurzfristig nach Stralsund einzuladen, um die Chancen auszuloten. Dieser Termin soll am 9. Oktober stattfinden.

Zu diesem Arbeitsgespräch werden, wie von der Bürgerschaft festgelegt, die Vorsitzenden bzw. dessen Vertreter der Ausschüsse für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung sowie für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben hinzugezogen.

Nach diesem Arbeitstermin und den dann vorliegenden Ergebnissen der benannten Gutachten wird eine Beschlussvorlage eingereicht, die den Beschluss der Bürgerschaft zur Antragstellung auf staatliche Anerkennung als Erholungsort zum Gegenstand hat.

Herr Haack fragt nach, ob für bestimmte Einnahmen die Anerkennung als Erholungsort zwingend erforderlich ist?

Herr Fürst erklärt, dass es nach dem KAG M-V für die Erhebung einer Kur- oder Fremdenverkehrsabgabe zwingend erforderlich ist, den Status eines Erholungsortes zu besitzen.

zu 7.2 Zuparken von Rettungswegen

Einreicher: Michael Adomeit

Vorlage: kAF 0051/2014

Herr Göcke beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu 1.

Das Zuparken von Rettungswegen im Hafengebiet sowie der Altstadt kann nicht komplett verhindert werden. Bereits aus historisch baulichen Gegebenheiten ist es nicht möglich, überall und stets eine einwandfreie Zuwegung zu gewährleisten. Die Möglichkeiten der Verkehrsüberwachung sind ebenfalls eingeschränkt, da in der Regel erst dann gehandelt werden kann, wenn Fahrzeuge verbotswidrig abgestellt worden sind.

Präventive Maßnahmen, beispielhaft das Hinweisen auf Rettungswege bei Kontrollen des ruhenden Verkehrs, werden durch die Außendienstmitarbeiter regelmäßig vorgenommen, scheitern jedoch oftmals an der Unbelehrbarkeit einiger Verkehrsteilnehmer. Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation bestehen nur im Rahmen der regelmäßigen Bestreifung des Gebietes durch die Außendienstmitarbeiter sowie dem sofortigen Umsetzen von Fahrzeugen in amtlich gekennzeichneten Feuerwehrzufahrten. Hingegen gestaltet sich das Umsetzen von Fahrzeugen in engen Straßenbereichen schwierig, da hier eine konkrete Gefahr nicht immer vorhanden bzw. nicht immer nachweisbar ist.

Zu 2.

Das Verkehrskonzept Altstadt betrachtet konzeptionelle Maßnahmen ausgerichtet auf Grundsatzfragen zur künftigen Verkehrsentwicklung in der Altstadt, wie z.B. Reduzierung des Durchgangsverkehrs oder der Parkraumbewirtschaftung als Steuerungsinstrument der Stellplatznachfrage.

Direkt auf die Problematik des Zuparkens von Rettungswegen geht es nicht ein. Indirekt mit der Aussage, dass die Durchsetzung der Parkraumbewirtschaftung mit einer Verstärkung der Parkraumüberwachung verbunden ist. Die Freihaltung der Rettungswege ist über Parkverbote geregelt. Dem rechtswidrigen Parken in diesen Bereichen kann nur mit verschärften Kontrollen, als Bestandteil dieser Parkraumüberwachung, entgegengewirkt werden.

Herr Adomeit erfragt, wie oft PKWs abgeschleppt wurden.

Herr Göcke antwortet, dass dies nahezu täglich geschieht.

Herr Paul stellt den Antrag zur Führung einer Aussprache zur Abstimmung:

Abstimmung: Mehrheitlich abgelehnt

zu 7.3 Verkehrszählung am Voigdehäger Weg im Sommer 2014

Einreicher: Gerd Riedel

Vorlage: kAF 0052/2014

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

Wie in der Bürgerschaftssitzung vom Januar 2014 zugesagt, wurde im Sommer 2014 die geplante Verkehrserhebung vom Sommer 2013 nachgeholt. Die Erhebung sollte im Sommer erfolgen, um jahreszeitliche Schwankungen im Verkehrsaufkommen im Vergleich zu den Erhebungen im Februar 2009 bzw. Januar 2013 überprüfen zu können. Die parallel zur Verkehrserhebung durchgeführte Lärmmessung im Februar 2009 mit einem Lärmpegel tagsüber von rund 61 dB(A) führte zu dem Ergebnis, dass die erforderlichen Sanierungswerte nicht erreicht oder überschritten wurden.

Bei der Verkehrserhebung trat leider auch in diesem Jahr eine Störung beim Messgerät auf, so dass die Verkehrserhebung schließlich am 07.08.2014 als Kurzzeitzählung im Zeitraum von 06 – 10 Uhr und 15 – 19 Uhr mit Zählpersonal durchgeführt wurde. Die Ergebnisse der Kurzzeitzählungen wurden für beide Zählintervalle entsprechend dem Regelwerk auf ein durchschnittliches tägliches Verkehrsaufkommen hochgerechnet.

Im Ergebnis der Verkehrserhebung vom 07.08.2014 lag das Verkehrsaufkommen mit einem werktäglichen durchschnittlichen Verkehr von rund 2370 Kfz/Tag geringfügig unter dem Verkehrsaufkommen vom Februar 2009. Da das Verkehrsaufkommen von Februar 2009 nicht überschritten wurde, ist davon auszugehen, dass sich die Lärmbelastung für die Anwohner im Vergleich zu Februar 2009 nicht verschlechtert hat, also keine Lärmberuhigungsmaßnahmen erforderlich sind.

Urlaubsbedingt wurden die Ergebnisse der Zählung noch nicht an die Anwohner weitergereicht, die soll noch Anfang September 2014 erfolgen.

Herr Riedel fragt nach, ob der alte Rotblitzer der Werftkreuzung umfunktioniert werden könnte, damit ein Blitzgerät am Voigdehäger Weg angebracht werden kann, um Geschwindigkeitsüberschreitungen in dieser Straße auszuschließen.

Herr Bogusch teilt mit, dass das Rotblitzgerät nicht als dauerhaftes Geschwindigkeitsüberwachungsgerät umgewidmet werden kann. Im Regelfall ist es so, dass statische Geschwindigkeitsüberwachungen nur an Stellen mit einer Unfallhäufigkeit durchgeführt werden. Dies ist in diesem Bereich nicht der Fall. Die Geschwindigkeitsüberschreitung in diesem Bereich ist nicht das eigentliche Problem, vielmehr die Lärmbelastungen durch Fahrzeuge, die den Bahnübergang überqueren. Geschwindigkeitsmessungen direkt am Bahnübergang gestalten sich als äußerst schwierig. Dieser Lösungsansatz ist schwer zu verfolgen.

Herr Paul stellt den Antrag zur Führung einer Aussprache zur Abstimmung:

Abstimmung: Mehrheitlich abgelehnt

zu 7.4 zu juristischen Verfahren
Einreicher: Matthias Laack
Vorlage: kAF 0053/2014

Herr Paul erklärt, dass nach § 8 Abs.3 Hauptsatzung jedes Mitglied eine Anfrage pro Sitzung stellen kann.

Die Anfrage kann bis zu drei Zusatzfragen enthalten; es muss sich aber um eine Angelegenheit handeln. Der Präsident bittet dies zur Kenntnis zu nehmen und um zukünftige Beachtung.

Herr Gueffroy beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu 1.

Aus mehreren Gründen ist es nicht möglich, die mit der Anfrage gewünschten Zahlen zu liefern.

Zunächst zielt die Frage sehr global auf alle offenen juristischen Verfahren, die die Stadt führt. Es besteht aber jegliche Verwaltungstätigkeit aus juristischen Verfahren. Denn dazu gehören alle Verwaltungsverfahren, Widerspruchsverfahren, Bußgeldverfahren, Mahnverfahren und Klageverfahren.

Eine derart umfassende Aufstellung anzufertigen, würde einen unverhältnismäßig hohen Aufwand erfordern. Die gesamte Verwaltung wäre damit lange beschäftigt, wobei die so gebundene Kapazität für das Kerngeschäft fehlen würde. Einen solchen Kraftakt würde man sich vernünftigerweise nur dann unterziehen, wenn es gute Gründe dafür gäbe.

Die von Herrn Laack gegebene Begründung lässt jedoch keine derartigen Gründe erkennen. Vielmehr deutet sie auf rechtsmissbräuchliche und ggf. rechtswidrige Absichten hin.

Die Anfrage suggeriert, dass die Stadt die von ihr geführten Verfahren alle selbst einleitet und dass deren Zahl politisch beeinflussbar wäre. Beides ist so nicht richtig.

Ein großer Teil aller Verwaltungsverfahren wird durch Anträge der Bürger eingeleitet. Und wo die Stadt in ihrer behördlichen Funktion von Amts wegen Verwaltungsverfahren einleitet, kommt sie damit ihren gesetzlichen Aufgaben nach.

Bei den verwaltungsgerichtlichen Klageverfahren verhält es sich so, dass ganz überwiegend die Stadt verklagt wird. Über 90 % der entsprechenden Prozesse gewinnt die Stadt.

Bei den zivilrechtlichen Klageverfahren, bei denen die Stadt durchaus öfter als Klägerin tätig wird, geht es um die Durchsetzung von offenen Forderungen der Stadt oder um die Abwehr von gegen die Stadt gerichteten Forderungen. Dazu gehören z.B. auch die von der Stadt erhobenen Klagen wegen Nutzungsentgelt gegen Nutzer des Gemeinschaftseigentums der Gemeinde Seebad Insel Hiddensee und der Hansestadt Stralsund in Neuendorf. Diese Verfahren sind aber einer Sondersituation geschuldet, die in der Bürgerschaft bereits wiederholt diskutiert wurde.

Jeder Klage geht im Übrigen eine umfangreiche Prüfung hinsichtlich der Erfolgsaussichten voraus. Aus diesem Grunde ist auch hier die Zahl der Fälle, in denen die Stadt unterliegt, sehr gering. Überdies ist die Stadt bei den zivilrechtlichen Klageverfahren von den Gerichtskosten befreit.

Angesichts der hohen Erfolgsquote vor Gericht besteht somit kein Anlass über Möglichkeiten zur Reduzierung der Prozesse nachzudenken.

Wollte man trotzdem die Zahl der Klageverfahren reduzieren, ließe sich das auf folgenden Wegen verwirklichen: Dem Bürger alles geben, was er begehrt. Unangenehme, in die Rechte der Bürger eingreifende Bescheide zurücknehmen und auf Forderungen wie z.B. Steuern und Grundstückspachten verzichten, wenn der Schuldner nicht zahlen möchte.

Es liegt auf der Hand, dass ein solches Verhalten rechtswidrig wäre. Denn es ist die Pflicht der Verwaltung, die geltenden Gesetze umzusetzen und ggf. nach pflichtgemäßem Ermessen zu handeln. Politisch beeinflussbar ist die Zahl der Verfahren daher nicht.

Im Übrigen dürfte der überwiegende Teil der Verfahren auch nicht in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fallen, da sie zu den gemäß § 38 Abs. 5 KV M-V dem Oberbürgermeister zugewiesenen Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises gehören.

Gleichwohl ist die Bürgerschaft bisher in allen großen kostenträchtigen Prozessen zu den anstehenden Entscheidungen beteiligt worden. Das betrifft z.B. die Verfahren: Kanalbaubeiträge Volkswerft und Strelapark-Erweiterung. Zu den Neuendorfer Klageverfahren hat der Abteilungsleiter Liegenschaften, Herr Ranft, mehrfach vor der Bürgerschaft berichtet, zuletzt in der Sitzung am 06.03.2014, unter TOP 15.0.1.

Die Bürgerschaft wird auch in Zukunft unabhängig von Ihrer Zuständigkeit über größere Klageverfahren informiert werden.

Herr Dr. Badrow führt aus, dass jeder Konzern und jedes Unternehmen gewisse Risiken bewerten und diese aufstellen muss. Wenn die Frage auch in diese Richtung gehen sollte, dann wurden diese Risiken in den neuen Haushalten und in der Doppik bewertet. Besondere Verfahren mit gewissem Risiko können dort nachgelesen werden. Die Frage der schwebenden Risiken, also das was für die Stadt wichtig und zu bewerten ist, ist in die Doppik aufgenommen und im Haushalt erkennbar.

Zu 2.

Soweit sich die Anfrage auf das Stadtarchiv bezieht, war diese Thematik bereits mehrfach Gegenstand von Anfragen. In den Sitzungen vom 06.03.2014 und 15.05.2014 wurde die Bürgerschaft umfassend informiert.

Am 06.03.2014 haben der Beauftragte für die historischen Bibliotheken, Herr Dr. Kunkel, und der Oberbürgermeister unter TOP 7.7 detailliert erläutert, dass und weshalb eine exakte Bezifferung von Verlusten aus dem Bestand unter monetären Gesichtspunkten weder möglich noch unter Rückkaufgesichtspunkten sinnvoll ist.

Herr Laack stellt fest, dass es konkret um die offenen Rechtsfragen auf Hiddensee vor Gericht geht. Vor 3 Wochen war Herr Gysi auf der Insel und wies darauf hin, dass diese Angelegenheit vor dem Bundesgerichtshof verhandelt werden und der Stadt Stralsund erhebliche Kosten entstehen könnten. Herr Dr. Badrow solle selbst auf die Insel Hiddensee fahren und sich ein Bild machen. Er fragt nach, ob es auch andere Wege außer dieser juristischen Auseinandersetzungsform gibt.

Herr Gueffroy erklärt, dass die Hansestadt Stralsund kein Verfahren vollständig verloren hat. Bisherige Verfahren wurden mit kleineren Abstrichen gewonnen. Juristisch gibt es keinerlei Hinweise, die die Aussage von Herrn Gysi stützen.

zu 7.5

Sicherstellung der Mobilität von Menschen mit Handicap bei Baumaßnahmen
Einreicherin: Claudia Müller, Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: kAF 0054/2014

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

Bei der Durchführung von Baumaßnahmen ist es in der Regel erforderlich, Fahrbahnquerungen für Fußgänger und Radfahrer außerhalb der vorhandenen Querungsstellen einzurichten. Diese Fahrbahnquerungen sind zeitlich befristet und können sich im Zuge der Baumaßnahme auch mehrmals verlagern.

Auf die provisorische Querung wird durch die Sperrung des Gehweges zur Baustellensicherung und bei Bedarf durch eine Fußgängerwegweisung zur Querungsstelle hingewiesen. An den provisorischen Querungsstellen sind jedoch häufig keine Bordsteinabsenkungen vorhanden. Um die Querung hier zu erleichtern, werden in der Regel mit Schottermaterial oder in Asphalt kleine Rampen zwischen Fahrbahn und Bordsteinkante ausgebildet. Da diese Rampen in die Fahrbahn hereinragen, müssen sie jedoch sehr kurz und somit sehr steil angelegt werden, um ein Überfahren durch Kfz zu vermeiden.

Frau Müller fragt nach, inwieweit es für alle, also Sehbehinderte und Kinder, sichtbar gemacht wird, dass die richtige Stelle zum Überqueren gewählt werden kann.

Herr Bogusch erklärt, dass es ein großes Problem darstellt, eine optische Führung für Sehbehinderte zu gewährleisten, die es den Sehbehinderten dann ermöglichen soll die Querungsstelle zu finden. In der Praxis werden für Sehbehinderte keine besonderen Führungselemente eingerichtet. Sichergestellt werden muss die Absicherung der Baustelle, so dass Sehbehinderte nicht in den Baustellen- und damit in den Gefährdungsbereich gelangen. Eine Möglichkeit für Sehbehinderte über eine normale Beschilderung hinaus etwas einzurichten besteht nicht.

Herr Paul stellt den Antrag zur Führung einer Aussprache zur Abstimmung:

Abstimmung: Mehrheitlich zugestimmt
Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0039

Herr Suhr fragt nach, ob es die Möglichkeit gibt, Menschen mit Behinderung in geeigneter Form zu informieren, damit diese keine Schwierigkeiten haben Baustellen gefahrlos zu passieren.

Herr Bogusch antwortet, dass das oberste Gebot bei Baustellen die Einhaltung von Auflagen ist, um zu verhindern, dass etwas passieren kann. Eine Handhabung mit Leitplanken, die zielgerichtet zu den Querungsstellen führen, wird bei Baustellen nicht praktiziert. Die immer sehbehindertengerechte Baustelle zu garantieren, wird nicht möglich sein.

Herr Lewing fragt nach, ob ein hoher Kostenaufwand für die Absenkung des Bordsteines entstehen würde, sodass Rollstuhlfahrer die Rampe sicher passieren können.

Herr Bogusch erklärt, dass die Einrichtung einer Bordsteinabsenkung wieder eine Baustelle wäre. Es handelt sich um einen Eingriff in teilweise fertig gestellte Straßen, eine Behinderung und eine Störung im Straßenaufbau. Das Problem der zeitlichen Begrenzung dieser Querungen kommt zudem hinzu. Der betriebene Aufwand würde sich damit summieren.

Frau Müller fragt nach, inwieweit das Thema Barrierefreiheit Teil der Leistungsbeschreibung ist und inwieweit es frühzeitige Hinweise auch für normale Fußgänger darauf gibt, dass es zu Behinderungen kommen kann.

Herr Bogusch erklärt, dass mit der verkehrsrechtlichen Anordnung die Hinweise für eine barrierefreie Ausführung gegeben werden. Bei vorhandenen Baustellen wird auf entsprechende Rampen hingewirkt.

Herr Butter führt aus, dass Stralsund noch lange keine behindertenfreundliche Stadt sei. Oft kommt es zu Behinderungen durch PKW-Fahrer, sodass das Passieren mit dem Rollstuhl erschwert oder verhindert wird.

Frau Dr. Stahlberg erklärt, dass die Situation für sehbehinderte Menschen nicht befriedigend ist. Sehbehinderte Menschen unterliegen dem Schwerbehindertenrecht und verfügen über spezielle Zeichen, wie G und B. In der Regel sind diese Menschen aber auch in Begleitung unterwegs. Man sollte der vorübergehenden Situation der Stadt Rechnung tragen. In der Gesamtsituation sieht Frau Stahlberg keine Verbesserungsmöglichkeit. Auch sehbehinderte Menschen haben die Möglichkeit vorübergehende Lösungen für sich wahrzunehmen und schöpfen diese auch aus.

zu 7.6 Bauvorhaben Kütertor

Einreicherin: Anett Kindler, Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Vorlage: kAF 0055/2014

Herr Wohlgemuth beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zur Frage nach den Gründen für die bisherigen Verzögerungen gibt er an dieser Stelle die Informationen weiter, die ihm gegenüber vom Wohnungsunternehmen Petruswerk als Eigentümer und Bauherr in der Vergangenheit und zuletzt nochmals vor wenigen Tagen mitgeteilt wurden. Demnach haben hohe Baukosten und Liquiditätsengpässe des Investors zu dem vorläufigen Stillstand auf der Baustelle geführt. Für den Bauherrn steht es außer Frage, dass er das Projekt selber zum Abschluss bringen wird.

Neu ist die folgende Information des Bauherrn: Aufgrund anderweitiger Verkäufe aus dem Immobilienbestand des Unternehmens werden nach dortiger Auskunft innerhalb der nächsten 4 Wochen die notwendigen Mittel frei, die für die Fertigstellung des Bauvorhabens Kütertor benötigt werden. Der Bauherr rechnet mit der Wiederaufnahme der Arbeiten noch im Laufe des Jahres und mit Fertigstellung im Sommer 2015.

Aus Sicht der Verwaltung stellt sich die Situation so dar:

Mit der denkmalgerechten Durchführung von Instandsetzungsmaßnahmen am Denkmalensemble, bestehend aus Kütertor, Mauerhaus, Wasserturm, ehem. Wasserkunst, ist einerseits der Bauherr seiner gesetzlichen Erhaltungspflicht bis zum jetzigen Zeitpunkt nachgekommen.

Noch nicht nachgekommen ist der Bauherr andererseits seiner Verpflichtung zur Fertigstellung der Modernisierung und der für die dauerhafte Erhaltung notwendigen Innutzunahme einschließlich der Neubauten auf dem Grundstück. Hierzu wurden vertragliche Regelungen getroffen, auf deren Einhaltung die Hansestadt selbstverständlich bestehen wird.

Falls weitere Nachfragen zu Einzelheiten bestehen sollten, bittet Herr Wohlgemuth diese im nichtöffentlichen Teil zu stellen.

Frau Kindler stellt fest, dass die Baustelle schon sehr lange ruht und fragt nach, ob die Fortsetzung nun wirklich stattfinden soll.

Herr Wohlgemuth antwortet, dass man dem Unternehmen die Zeit geben solle, die es angekündigt hat, um zu sehen, wie es seine Ankündigung umsetzt. Die Stadt hat entsprechende Instrumente zur Verfügung, wenn das Unternehmen seinen Verpflichtungen nicht nachkommen sollte.

Herr Paul stellt den Antrag zur Führung einer Aussprache zur Abstimmung:

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0040

Herr Butter ist der Meinung, dass man solch ein Bauvorhaben in der Peripherie der Stadt nicht zulassen kann.

Herr van Slooten fragt nach, ob es Ankündigungen seitens des Petruswerkes hinsichtlich der Fertigstellung seit der Einstellung der Bauarbeiten gegeben hat und wenn ja wie viele.

Herr Wohlgemuth erklärt, dass dies die erste konkrete Auskunft ist, die die Stadt erhalten hat.

Herr Laack stellt die Frage, ob die beiden kubistischen Bauwerke im Bauhausstil vor der Stadtmauer überhaupt denkmalgerecht und vereinbar mit dem UNESCO Welterbe sein können.

Herr Wohlgemuth führt aus, dass diese Frage in vielen Gremien, öffentlichen Veranstaltungen, z.B. des Bürgerkomitees sowie in öffentlichen Sitzungen des Gestaltungsbeirates diskutiert wurde und die Argumente pro und contra gegeneinander abgewogen worden sind. An verschiedenen Stellen der Altstadt gibt es historische Beispiele, an der vor der Stadtmauer gebaut wurde, z.B. die Wasserkunst.

Herr Wohlgemuth kann nur empfehlen, den Zustand und die Bewertung des Gebäudes vorzunehmen, wenn es fertiggestellt ist.

Herr Suhr fragt nach, welche Instrumentarien die Stadt hat, wie sie diese einsetzt und welche Konsequenzen bei Nichterfüllung folgen, wenn sich bei solch einem Baugeschehen Liquiditätsprobleme des Bauherrn abzeichnen und Unsicherheit über die Vollendung des Bauwerkes besteht.

Herr Wohlgemuth möchte dieses Thema auf den nichtöffentlichen Teil verlegen.

Herr Adomeit fragt nach, ob die Bushaltestelle verlegt werden soll.

Herr Hartlieb antwortet, dass die Haltestelle um einige Meter direkt südlich nach der Einmündung Heilgeiststraße verlegt wird, weil in Absprache mit dem ÖPNV dort mehr Raum zur Verfügung steht.

zu 7.7 Radverkehr im Rahmen von Straßensanierungen
Einreicher: Jürgen Suhr, Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: kAF 0056/2014

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu 1.:

Bei der Sanierung von Straßen werden immer auch die Belange der Fahrradfahrer berücksichtigt. Zu beachten ist dabei, dass der Radfahrer zunächst grundsätzlich auf der Fahrbahn fährt. Radwege, Radfahr- bzw. Schutzstraßen werden für Hauptverkehrsstraßen geprüft, immer auch hinsichtlich der gegebenen Voraussetzungen für eine Benutzungspflicht.

zu 2.:

Die Große Parower Straße gehört zu den Straßenzügen, für die die Voraussetzungen für benutzungspflichtige Radverkehrsanlagen nicht erfüllt sind. Bei einem Verkehrsaufkommen

von 3.000 bis max. 4.000 Kfz/24h sind diese auszuschließen, Radfahrer fahren im Mischverkehr auf der Fahrbahn. Nur auf Grund des Klinikums am Sund sieht der Ausbau das einseitige Benutzungsrecht „Gehweg“ mit dem Zusatz „Radfahrer frei“ zwischen Sarnowstraße und Heinrich-Heine-Ring vor.

Die Heilgeiststraße liegt innerhalb einer Tempo-30-Zone. Hier sind separate Radverkehrsanlagen ausgeschlossen.

zu 3.:

Im Knieperwall kann der Fahrradfahrer bereits heute im Mischverkehr auf der Fahrbahn mitfahren. Zusätzlich wird ihm das Recht eingeräumt, einseitig den Gehweg, auch gegenläufig, mit nutzen zu können. Der Fußgänger hat aber Vorrang.

Zur Verstärkung und Förderung der Benutzung der Fahrbahn, auch um die Konflikte zwischen Fußgängern und Fahrradfahrern zu minimieren, ist die Markierung von Schutzstreifen geplant.

Abschließend zu allen Fragen möchte Herr Bogusch darauf verweisen, dass das Thema „Radverkehr“ im nächsten Ausschuss für Bau, Umwelt, Ordnung und Stadtentwicklung am 24. September 2014 aufgegriffen und hinsichtlich der vielen offenen Fragen detaillierter erläutert wird.

Herr Suhr fragt nach, ob man darauf schließen kann, dass überall dort wo nicht die Pflicht für Radfahrer besteht eigene Schutzstreifen zu schaffen, dass die Verwaltung dort die Auffassung vertritt, dies nicht durchführen zu müssen, obwohl sie bei der Planung die Möglichkeiten zu entsprechenden Maßnahmen hätte.

Herr Bogusch führt aus, dass die Verwaltung hinsichtlich der Einzelfallentscheidungen eine Abwägung treffen muss. Es gibt bestimmte Kriterien für die Benutzungspflicht, welche relativ eindeutig sind, aber diese stellen eine absolute Ausnahme dar. Ansonsten werden im Regelfall die Belange der Radfahrer berücksichtigt, z.B. wurden im Frankendamm und -wall separate Radwege gebaut. Im Carl-Heydemann-Ring wurde die Lösung eines Schutzstreifens für Radfahrer gefunden. Bei der Großen Parower Straße, wo ein niedriges Verkehrsaufkommen besteht, wurde aus der Bedeutung des Klinikums heraus gesagt, dass der Gehweg für die Radfahrer freigehalten wird. Das Erfordernis, eines separaten Radweg bzw. Schutzstreifen einzurichten, ist nicht gegeben.

Herr Paul stellt den Antrag zur Führung einer Aussprache zur Abstimmung:

Abstimmung: Mehrheitlich zugestimmt

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0041

Herr Suhr zeigt die Wichtigkeit der Durchgängigkeit von Radfahranlagen auf, um im Straßenraum nicht ständig zwischen Radweg und Fahrbahn wechseln zu müssen. Bei der Baumaßnahme kann Herr Suhr nicht nachvollziehen, dass seitens der Verwaltung nicht dem Kriterium der Durchgängigkeit Folge geleistet wurde. Herr Suhr fragt, welche Rolle dieses Kriterium spielt, welches auch vom ADFC als eines der prioritären Punkte gefordert wurde.

Herr Bogusch erklärt, dass bei solchen Maßnahmen darauf zu achten ist, dass ein Gesamtkonzept entsteht. Gerade ein Wechsel zwischen Radweg und Radfahrstreifen ist unglücklich. Mit diesem Thema muss man sich in Zukunft intensiver auseinandersetzen. Eine Benutzungspflicht, die auf den Gehwegen bestand, wurde großflächig aufgehoben. Aus diesen Gehwegen wurden Gehwege mit dem Zusatz Radfahrer frei. Diese wurden verkehrsrechtlich angeordnet indem die Beschilderung geändert wurde, ohne im Einzelfall die Führung zu betrachten.

In der Großen Parower Straße bestand die Situation, dass der einseitige Gehweg in beiden Richtungen für die Radfahrer genutzt wurde, schon vor der Baumaßnahme. Es wurde keine Änderung der Situation herbeigeführt. Bis zur Sarnowstraße soll der Bereich so ausgebaut

Seite 21 von

werden, dass bis zum Klinikum und Heinrich-Heine-Ring eine stringente Führung besteht. Eine durchgängige Führung besteht somit. Geplant war von Beginn an eine breite Anlage, die Fußgängern und Radfahrern zur Verfügung steht und auf der anderen Seite der schmaler ausgeprägte Fußweg.

zu 8 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohnerfragen zur Beantwortung vor.

zu 9 Anträge

zu 9.1 Widerspruch des Oberbürgermeisters gem. § 33 KV M-V gegen den Beschluss der Bürgerschaft Nr.: 2014-VI-01-0017 betreffs 5. Änderung der Hauptsatzung Vorlage: AN 0170/2014

Herr Haack beantragt für die Einreicher eine nochmalige Abstimmung des Antrages mit folgender Deckungsquelle: Teilhaushalt 19, Zentrale Finanzdienstleistungen, Leistung 61101.001 Steuern allg. Zuwendungen, allg. Umlagen, Sachkonto 40210000 Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und Zinsabschlag sowie dem Finanzkonto 60210000 Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und Zinsabschlag in Höhe von 80.000 €. Der Antrag wird ausführlich begründet.

Herr Rickmann fragt nach, ob es sich um einen Änderungsantrag handelt und ob eine Abstimmung darüber zulässig ist.

Herr Paul antwortet, dass eine Abstimmung durchgeführt wird.

Herr Suhr bittet die Verwaltung um eine Verwaltungsinformation, wie bei der jetzigen angespannten Haushaltssituation diese Deckungsquelle genutzt werden kann, obwohl vor einigen Tagen ein Entwurf eines Haushaltssicherungskonzeptes vorgelegt wurde und der Oberbürgermeister eine Haushaltssperre veranlasst hat.

Herr Dr. Badrow antwortet, dass die Bürgerschaft über den Haushalt der Stadt zu bestimmen hat. Wenn Aufwendungen auf der einen Seite entstehen, dann müssen diese auf der anderen Seite gedeckt werden.

Es gibt den Vorschlag vom Innenministerium, dass auf der einen Seite im Haushalt gespart werden muss und auf der anderen Seite die Aussage des Innenministers, dass das Ehrenamt in den politischen Gremien der Bürgerschaften und im Kreistag in keiner Weise so entschädigt wird, wie es sein sollte. Es handelt sich um dasselbe Ministerium, welches diese Positionen vorträgt.

Herr Dr. v. Bosse erklärt, dass es sich um einen neuen Antrag mit neuer Grundlage handelt. Die Frage der Deckungsquelle ist neu zu entscheiden. Die Frist wurde nicht gewahrt.

Herr Paul antwortet, dass dieser Antrag wieder vorzulegen und neu abzustimmen ist. Dazu gab es eine Ergänzung.

Herr Gueffroy führt aus, dass in der Kommunalverfassung steht, dass die Angelegenheit noch einmal abzustimmen ist. Die Angelegenheit ist auf der Tagesordnung und damit können Änderungsanträge gestellt werden.

Herr Suhr argumentiert, dass es nicht um die Frage geht, ob es angemessen ist, ob jemand 27 oder 50 € Sitzungsgeld bekommt, sondern wie man den Forderungen der Rechtsaufsichtsbehörde nachkommen kann. Alle kennen die Liste zum Haushaltssicherungskonzept. Vereine in ihrer Jugendarbeit sind betroffen, Erhöhungen von Gebühren in der Musikschule

stehen im Raum. Es geht um Beträge die deutlich niedriger sind, als die Deckung die im Raum steht. Herr Suhr glaubt, dass man klug beraten wäre, diese Vorlage gemeinsam mit der Frage zu beantworten, wie man zu einer Anpassung der Sitzungsgelder kommen kann, die er im Kern nicht kritisiert.

Herr Suhr appelliert diesen Beschluss nicht zu fassen, sondern erst für den Haushalt im Jahr 2015 zu fassen, wenn man weiß, welche Einsparungen in den nächsten Jahren vorzunehmen sind.

Herr Quintana Schmidt geht in seinen Ausführungen u.a. darauf ein, dass ehrenamtliche Demokratie vom Mitmachen lebt und angemessen vergütet werden sollte. Er hält es für unzulässig die Situation des Haushaltes mit der Stärkung der ehrenamtlichen Demokratie in einen Zusammenhang zu bringen. Es wird Herrn Suhr zugestanden, dass die Haushaltssituation der Hansestadt Stralsund angespannt ist. Soweit jedoch der Eindruck erweckt wird, dies sei allein auf die Entscheidung, das ehrenamtliche Mandat zu stärken, zurück zu führen, ist dies irreführend.

Herr Suhr beantragt für die Fraktion B 90/Die Grünen die namentliche Abstimmung:

	Ja	Nein	Enthaltung
1. Adomeit, Michael	x	-	-
2. Arendt, Dirk	-	-	-
3. Bartel, Ute	-	x	-
4. Bauschke, Stefan	x	-	-
5. Butter, Manfred	x	-	-
6. Dr. Carstensen, Heike	-	x	-
7. Chill, Kerstin	x	-	-
8. Ehlert, Sabine	x	-	-
9. Fechner, Friederike	-	x	-
10. Haack, Thomas	x	-	-
11. Hofmann, Maik	x	-	-
12. Ihlo, Harald	x	-	-
13. Jungnickel, Uwe	x	-	-
14. Kindler, Anett	-	x	-
15. Köhl, Andrea	x	-	-
16. Laack, Matthias	x	-	-
17. Lastovka, Hendrik	x	-	-
18. Lewing, Susanne	x	-	-
19. Lewing, Thomas	x	-	-
20. Lindner, Detlef		x	-
21. Meier, Christian	x	-	-
22. Meißner, André	x	-	-
23. Müller, Claudia	-	x	-
24. Paul, Peter	x	-	-
25. Philippen, Michael	x	-	-
26. Pieper, Thoralf	-	-	x
27. Quintana Schmidt, Marc	x	-	-
28. Quintana Schmidt, Maria	x	-	-
29. Ramlow, Christian	x	-	-
30. Rickmann, Niklas	-	x	-
31. Riedel, Gerd	x	-	-
32. Schulz, Thomas	x	-	-
33. Schwarz, Maximilian	x	-	-
34. Smyra, Friedrich	-	x	-
35. Dr. Stahlberg, Annelore	x	-	-
36. Steffen, Sonja	-	-	-
37. Suhr, Jürgen	-	x	-

38.	Tiede, Gerd	x	-	-	
39.	van Slooten, Peter	-	x	-	
40.	von Allwörden, Ann Christin	x	-	-	
41.	Dr. von Bosse, Arnold		-	x	-
42.	Westphal, Hans-Walter	-	x	-	
43.	Dr. Zabel, Ronald	x	-	-	

Zustimmungen:29, Gegenstimmen:11, Enthaltung: 1

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt

- die 5. Änderung der Hauptsatzung gemäß Änderungssatzung laut Anlage mit folgender Deckungsquelle: Teilhaushalt 19, Zentrale Finanzdienstleistungen, Leistung 61101.001 Steuern allg. Zuwendungen, allg. Umlagen, Sachkonto 40210000 Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und Zinsabschlag sowie dem Finanzkonto 60210000 Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und Zinsabschlag in Höhe von 80.000 €

Dem Widerspruch des Oberbürgermeisters wurde abgeholfen.

Beschluss-Nr. 2014-VI-03-0042

zu 9.2 Änderung der Hauptsatzung
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund/AfD
Vorlage: AN 0128/2014

Herr Hofmann begründet den Antrag ausführlich.

Herr Schwarz informiert, dass der Ausschuss in der gestrigen Sitzung den Antrag befürwortete, um die Tourismuswirtschaft als wichtige Säule der Wirtschaftsstruktur in M-V zu stärken.

Herr Paul stellt den Antrag wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Änderung der Hauptsatzung gemäß Änderungssatzung laut Anlage.

41 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen
 Beschluss-Nr. 2014-VI-03-0043

zu 9.3 Bewirtschaftung von Liegeplätzen
Einreicher: Matthias Laack, Michael Adomeit, Gerd Riedel
Vorlage: AN 0136/2014

Herr Laack begründet den Antrag ausführlich.

Herr Göcke informiert, dass er aufgrund des formulierten Beschlussvorschlags in Verbindung mit dem Artikel der ZAS vom 17.08.2014 darauf schließt, dass es sich bei dem angesprochenen Gebiet mutmaßlich um die Steinklappe und angrenzende Bereiche handeln muss.

Für eine umfassende Stellungnahme sind hierzu jedoch noch mehr Informationen notwendig. Aus diesem Grund schlägt er vor, diesen Antrag im Ausschuss für Bau, Umwelt, Ordnung und Stadtentwicklung zu beraten.

Vorab merkt er an, dass zur Erzielung von Einnahmen die Liegeplätze in diesem Bereich u. a. langfristig vergeben wurden. Ein kostenloses Liegen von Fahrzeugen bzw. die kostenlose Kaibenutzung an der Fährbrücke/Steinklappe etc. konterkariert eine durch die Hansestadt Stralsund langfristig angestrebte Steigerung der Einnahmen. An dieser Stelle muss er auch auf den Bürgerschaftsbeschluss zur Erhöhung der Hafengebühren hinweisen.

Herr Lastovka beantragt, den Antrag in den Ausschuss für Bau, Umwelt, Ordnung und Stadtentwicklung zu verweisen.

Herr Suhr beantragt, ebenfalls den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben zu beteiligen.

Herr Adomeit bittet um eine zeitnahe Behandlung des Themas.

Herr Schwarz sichert als Ausschussvorsitzender eine gemeinsame zeitnahe Sitzung der Ausschüsse für Bau, Umwelt, Ordnung und Stadtentwicklung sowie Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben zu.

Der Präsident stellt den Antrag auf Verweisung wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung der Beratung des folgenden Antrages in die Ausschüsse für Bau, Umwelt, Ordnung und Stadtentwicklung sowie Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben:

„Die Bürgerschaft möge beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, zu prüfen und vorzuschlagen, einen authentischen Stralsunder Fischmarkt möglich zu machen: Und zwar an „An der Fährbrücke“ jeden Sonnabend in der Zeit von 7⁰⁰- 14⁰⁰ Uhr und kostenlose Liegeplätze für Fischereifahrzeuge der regionalen Fischer zum Anlanden von Fischfang zur Verfügung zu stellen. Ebenfalls geprüft werden soll die Möglichkeit, die angrenzenden Kaiflächen kostenlos für das Löschen des Fangs, für die Anlandung und für den Verkauf zur Verfügung zu stellen.

Somit könnte die Herbstsaison noch genutzt werden.“

mehrheitlich beschlossen
Beschluss-Nr. 2014-VI-03-0044

zu 9.4 zu Verschwiegenheitsklauseln bei Sponsoring durch städtische Unternehmen
Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: AN 0166/2014

Frau Kindler begründet den Antrag ausführlich.

Herr Ch. Meier informiert, dass die CDU/FDP-Fraktion den vorliegenden Antrag unterstützt.

Der Präsident stellt den vorliegenden Antrag wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, dass in künftigen Jahresberichten grundsätzlich neben der Höhe der Zuwendungen auch der Zuwendungsempfänger und der Verwendungszweck auszuweisen sind. Dies gilt für Sponsoring und Spenden gleichermaßen.

mehrheitlich beschlossen
Beschluss-Nr. 2014-VI-03-0045

zu 9.5 Mehr Transparenz und Teilhabe durch Live-Übertragung und Aufzeichnung der Bürgerschaftssitzungen
Einreicher: Friedrich Smyra
Vorlage: AN 0168/2014

Herr Smyra begründet den Antrag ausführlich.

Frau Lewing beantragt im Namen der CDU/FDP-Fraktion die Verweisung der Beratung des Antrages in den Ausschuss für Finanzen und Vergabe, um die Kostenfrage zu erläutern.

Herr Jungnickel stimmt der Kostenklärung zu und macht darauf aufmerksam, dass der Antrag Kosten verursacht und hier keine Deckungsquelle benannt ist.

Herr Quintana Schmidt befürwortet eine Beschlussfassung des Antrages an sich. Die Kostenfrage sollte zu klären sein.

Herr Suhr stimmt in Abstimmung mit dem Antragsteller einer Verweisung in den Ausschuss für Finanzen und Vergabe zu, um eine Finanzierungsmöglichkeit zu finden.

Der Präsident lässt wie folgt über den Verweisungsantrag abstimmen:.

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung des folgenden Antrages in den Ausschuss für Finanzen und Vergabe:

Herr Smyra begründet den Antrag ausführlich.

Frau Lewing beantragt im Namen der CDU/FDP-Fraktion die Verweisung der Beratung des Antrages in den Ausschuss für Finanzen und Vergabe, um die Kostenfrage zu erläutern.

Herr Jungnickel stimmt der Kostenklärung zu und macht darauf aufmerksam, dass der Antrag Kosten verursacht und hier keine Deckungsquelle benannt ist.

Herr Quintana Schmidt befürwortet eine Beschlussfassung des Antrages an sich. Die Kostenfrage sollte zu klären sein.

Herr Suhr stimmt in Abstimmung mit dem Antragsteller einer Verweisung in den Ausschuss für Finanzen und Vergabe zu, um eine Finanzierungsmöglichkeit zu finden.

Der Präsident lässt wie folgt über den Verweisungsantrag abstimmen:

mehrheitlich beschlossen
Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0046

zu 9.6 Gutachten Metrum
Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Vorlage: AN 0164/2014

Frau Fechner begründet den Antrag ausführlich, dabei bittet sie um Zurverfügungstellung der vollständigen und korrigierten Fassung des Gutachtens für alle Bürgerschaftsmitglieder.

Herr Westphal erklärt, dass Auftraggeber für das Gutachten das Bildungsministerium war und daher dort die Entscheidung liege, wem und in welchem Umfang das Gutachten zur Verfügung gestellt wird. An der derzeit schlechten Verhandlungsposition gegenüber dem Land ändere es ohnehin wenig. Der Ministerpräsident bekräftigte erst vor wenigen Tagen die For-

Seite 26 von

derung des Bildungsministers, dass die Gesellschafter des Theaters Vorpommern erst einen zusätzlichen Passus zu der, entgegen anders lautender Gerüchte längst unterschriebenen, Zielvereinbarung unterzeichnen müssen, bevor in diesem Jahr die letzte FAG-Rate gezahlt wird.

Herr Westphal geht in seinen Ausführungen auf die rechtliche Seite des Subventionsverfahrens ein und macht besonders auf den Gleichbehandlungsgrundsatz aufmerksam. Diese Gleichbehandlung und Fairness gilt es einzufordern.

Herr Westphal geht davon aus, im Interesse aller Bürgerschaftsmitglieder zu sprechen, wenn er die Bereitschaft der Bürgerschaft bekundet, sich mit dem Fusionsmodell aus dem Metrum-Gutachten konstruktiv zu beschäftigen. Künstlicher Zeitdruck ist aber kontraproduktiv. Er appelliert an den Oberbürgermeister, dass er sich mit dem Votum der Bürgerschaft für eine angemessene Verlängerung der Stellungnahmefrist zum Metrum-Gutachten einsetzt.

Herr Pieper stellt folgenden Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion und begründet diesen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt,

der Präsident der Bürgerschaft und der Oberbürgermeister werden beauftragt, von der Landesregierung in einem ersten Schritt die vollständige Fassung des Gutachtens des Beratungsunternehmens Metrum zur Erarbeitung von Modellen zur Weiterentwicklung der Theater- und Orchesterstrukturen in Mecklenburg-Vorpommern einzufordern und der Bürgerschaft vorzulegen.

In einem zweiten Schritt ist die korrigierte Fassung schnellstmöglich durch die Landesregierung nachzureichen.

Herr Dr. Badrow informiert über eine Pressemitteilung des Landes, in der es heißt, dass das Land den geänderten Zielvereinbarungen zum Theater zustimmt, d. h. das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat den Änderungsanträgen der Städte Greifswald und Stralsund zugestimmt und die Zielvereinbarungen zum Theater Vorpommern unterzeichnet.

Herr Suhr bekräftigt die Forderung zum Erhalt des kompletten Gutachtens und spricht sich für eine Beschlussfassung des Änderungsantrages der CDU/FDP-Fraktion aus.

Der Präsident stellt den Änderungsantrag der CDU/FDP-Antrag wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt,

der Präsident der Bürgerschaft und der Oberbürgermeister werden beauftragt, von der Landesregierung in einem ersten Schritt die vollständige Fassung des Gutachtens des Beratungsunternehmens Metrum zur Erarbeitung von Modellen zur Weiterentwicklung der Theater- und Orchesterstrukturen in Mecklenburg-Vorpommern einzufordern und der Bürgerschaft vorzulegen.

In einem zweiten Schritt ist die korrigierte Fassung schnellstmöglich durch die Landesregierung nachzureichen.

mehrheitlich beschlossen
Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0047

zu 9.7 Wahl der Mitglieder und Vertreter in den Betriebsausschuss

Herr Paul teilt mit, dass wiederholt eine Wahl des Betriebsausschusses zum jetzigen Zeitpunkt nicht durchgeführt werden kann, da die vorliegenden Wahlvorschläge eine ordnungsgemäße Wahl nicht zulassen.

Herr Suhr beantragt eine Auszeit zur Beratung mit den Fraktionsvorsitzenden, um ggf. ein entsprechendes Wahlverfahren zu modifizieren.

Auszeit: 18:10 Uhr bis 18:15 Uhr

Frau Kühl teilt im Ergebnis der Beratung folgende Änderung des Wahlvorschlags der Fraktion Linke offene Liste mit:

Als Mitglied wird Herr Marc Quintana Schmidt,
als Stellvertreter wird Herr Mirko Nehls vorgeschlagen

Herr Paul gibt bekannt, dass die nun vorliegenden Vorschläge als Einheitsliste zu sehen sind und stellt diese wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Als Mitglieder und Stellvertreter in den Betriebsausschuss werden gewählt:

Mitglieder	Stellvertreter
Fraktion CDU/FDP	
1. Herr Christian Meier	1. Herr Guido Häckmanns
2. Herr Thomas Lewing	2. Herr Maximilian Schwarz
3. Herr Detlef Lindner	3. Frau Kerstin Friesenhahn
4. Herr Lothar Franzke	4. Herr Olaf Wiegert
Fraktion BfS/AfD	
1. Herr Egbert Präkels	1. Herr Ralf Kunow
Zählergemeinschaft SPD Fraktion mit Michael Adomeit und Gerd Riedel	
1. Frau Ute Nitz	1. Herr Michael Adomeit
2. Herr Peter van Slooten	2. Herr Prof. Dr. Eilsberger
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	
1. Herr Tobias Wilmes	1. Herr Michael Belz
Fraktion Linke offene Liste	
1. Herr Marc Quintana Schmidt	1. Herr Mirko Nehls

einstimmig beschlossen

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0048

zu 9.8 Bestellung Aufsichtsrat SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Herr Paul lässt wie folgt über die Listen der Fraktionen abstimmen:

Liste CDU/FDP - 15 Zustimmungen

Liste BfS/AfD - 7 Zustimmungen

Liste SPD -	8 Zustimmungen
Liste Bündnis 90/Die Grünen -	6 Zustimmungen
Liste LoL -	5 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab.

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
In den Aufsichtsrat der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder

Fraktion CDU/FDP

1. Herr Peter Paul
2. Herr Stefan Bauschke

Fraktion BfS/AfD

1. Herr Thomas Haack

Zählgemeinschaft SPD Fraktion mit
Michael Adomeit und Gerd Riedel

1. Herr Niklas Rickmann

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

1. Herr Dr. Arnold von Bosse

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0049

zu 9.9 Bestellung Aufsichtsrat REWA GmbH

Herr Paul lässt wie folgt über die Listen der Fraktionen abstimmen:

Liste CDU/FDP -	15 Zustimmungen
Liste BfS/AfD -	7 Zustimmungen
Liste SPD -	13 Zustimmungen
Liste Bündnis 90/Die Grünen -	0 Zustimmungen
Liste LoL -	0 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
In den Aufsichtsrat der REWA GmbH Stralsund werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder

Fraktion CDU/FDP

1. Herr André Meißner

Zählgemeinschaft SPD Fraktion mit

Michael Adomeit und Gerd Riedel
1. Herr Gerd Riedel

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0050

zu 9.10 Bestellung Aufsichtsrat SWS Seehafen Stralsund GmbH

Herr Paul lässt wie folgt über die Listen der Fraktionen abstimmen:

Liste CDU/FDP -	15 Zustimmungen
Liste BfS/AfD -	7 Zustimmungen
Liste SPD -	13 Zustimmungen
Liste Bündnis 90/Die Grünen -	0 Zustimmungen
Liste LoL -	5 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
In den Aufsichtsrat der SWS Seehafen Stralsund GmbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
1. Frau Susanne Lewing
2. Herr Stefan Bauschke

Zählgemeinschaft SPD Fraktion mit
Michael Adomeit und Gerd Riedel
1. Herr Peter van Slooten

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0051

Pause: 18:20 Uhr bis 18:50 Uhr

zu 9.11 Bestellung Aufsichtsrat SWS Energie GmbH

Herr Haack beantragt für die Fraktion BfS/AfD die beantragte Mitgliedschaft für Herrn Olaf Hölbing in Herrn Michael Philippen zu ändern.

Frau Kühl teilt mit, dass die Fraktion Linke offene Liste ihren Antrag zurückzieht.

Herr Paul lässt wie folgt über die Listen der Fraktionen abstimmen:

Liste CDU/FDP -	15 Zustimmungen
Liste BfS/AfD -	12 Zustimmungen
Liste SPD -	13 Zustimmungen
Liste Bündnis 90/Die Grünen -	0 Zustimmungen
Liste LoL -	0 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Aufsichtsrat der SWS Energie Stralsund GmbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder

Fraktion CDU/FDP

1. Herr Peter Paul

Fraktion BfS/AfD

1. Herr Michael Philippen

SPD-Fraktion

1. Herr Niklas Rickmann

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0052

zu 9.12 Bestellung Aufsichtsrat SWS Natur GmbH

Herr Paul lässt wie folgt über die Listen der Fraktionen abstimmen:

Liste CDU/FDP - 15 Zustimmungen

Liste BfS/AfD - 7 Zustimmungen

Liste SPD - 8 Zustimmungen

Liste Bündnis 90/Die Grünen - 6 Zustimmungen

Liste LoL - 0 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Aufsichtsrat der SWS Natur GmbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder

Fraktion CDU/FDP

1. Herr André Meißner

2. Frau Ann Christin von Allwörden

Fraktion BfS/AfD

1. Herr Thomas Haack

Zählgemeinschaft SPD Fraktion mit

Michael Adomeit und Gerd Riedel

1. Herr Hans-Walter Westphal

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

1. Frau Claudia Müller

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0053

zu 9.13 Bestellung Aufsichtsrat Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

Herr Paul lässt wie folgt über die Listen der Fraktionen abstimmen:

Liste CDU/FDP -	15 Zustimmungen
Liste BfS/AfD -	7 Zustimmungen
Liste SPD -	14 Zustimmungen
Liste Bündnis 90/Die Grünen -	0 Zustimmungen
Liste LoL -	5 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
In den Aufsichtsrat der Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
1. Herr Nico Völker
2. Herr Thomas Lewing

Zählgemeinschaft SPD Fraktion mit
Michael Adomeit und Gerd Riedel
1. Frau Ute Bartel

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0054

zu 9.14 Bestellung Aufsichtsrat Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH

Herr Paul lässt wie folgt über die Listen der Fraktionen abstimmen:

Liste CDU/FDP -	15 Zustimmungen
Liste BfS/AfD -	7 Zustimmungen
Liste SPD -	8 Zustimmungen
Liste Bündnis 90/Die Grünen -	6 Zustimmungen
Liste LoL -	5 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
In den Aufsichtsrat der Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder

Fraktion CDU/FDP

1. Herr Detlef Lindner
2. Herr Maximilian Schwarz
3. Frau Susanne Lewing

Fraktion BfS/AfD

1. Herr Thomas Schulz

Zählergemeinschaft SPD Fraktion mit
Michael Adomeit und Gerd Riedel

1. Herr Michael Adomeit

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

1. Herr Jürgen Suhr

Fraktion Linke offene Liste

Frau Andrea Kühl

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0055

zu 9.15 Bestellung Aufsichtsrat Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Herr Paul lässt wie folgt über die Listen der Fraktionen abstimmen:

Liste CDU/FDP -	15 Zustimmungen
Liste BfS/AfD -	7 Zustimmungen
Liste SPD -	8 Zustimmungen
Liste Bündnis 90/Die Grünen -	6 Zustimmungen
Liste LoL -	5 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Aufsichtsrat der Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft Stralsund mbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder

Fraktion CDU/FDP

1. Herr Stefan Bauschke
2. Herr Christian Meier
3. Herr André Meißner

Fraktion BfS/AfD
1. Herr Thomas Schulz

Zählergemeinschaft SPD Fraktion mit
Michael Adomeit und Gerd Riedel
1. Frau Ute Bartel

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
1. Herr Heiko Werner

Fraktion Linke offene Liste
1. Frau Maria Quintana Schmidt

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0056

zu 9.16 Bestellung Aufsichtsrat Stralsunder Innovations- und Consult GmbH

Herr Paul lässt wie folgt über die Listen der Fraktionen abstimmen:

Liste CDU/FDP -	15 Zustimmungen
Liste BfS/AfD -	7 Zustimmungen
Liste SPD -	8 Zustimmungen
Liste Bündnis 90/Die Grünen -	6 Zustimmungen
Liste LoL -	5 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
In den Aufsichtsrat der Stralsunder Innovations- und Consult GmbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
1. Herr Detlef Lindner
2. Herr Thomas Lewing
3. Herr Christian Ramlow

Fraktion BfS/AfD
1. Frau Sabine Ehlert

Zählergemeinschaft SPD Fraktion mit
Michael Adomeit und Gerd Riedel
1. Herr Dr. Rüdiger Lösekrug

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
1. Herr Stefan Siebert

Fraktion Linke offene Liste
1. Herr Uwe Jungnickel

zu 9.17

Bestellung Aufsichtsrat Theater Vorpommern GmbH

Herr Paul lässt wie folgt über die Listen der Fraktionen abstimmen:

Liste CDU/FDP -	15 Zustimmungen
Liste BfS/AfD -	7 Zustimmungen
Liste SPD -	8 Zustimmungen
Liste Bündnis 90/Die Grünen -	6 Zustimmungen
Liste LoL -	5 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Aufsichtsrat der Theater Vorpommern GmbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder

Fraktion CDU/FDP

1. Herr Thoralf Pieper
2. Herr Andreas Mayer

Fraktion BfS/AfD

1. Herr Maik Hofmann

Zählgemeinschaft SPD Fraktion mit
Michael Adomeit und Gerd Riedel

1. Herr Hans-Walter Westphal

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

1. Frau Friederike Fechner

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-000075

zu 9.18 Bestellung Verwaltungsrat Stralsunder Werkstätten gGmbH

Herr Paul lässt wie folgt über die Listen der Fraktionen abstimmen:

Liste CDU/FDP -	15 Zustimmungen
Liste BfS/AfD -	7 Zustimmungen
Liste SPD -	8 Zustimmungen
Liste Bündnis 90/Die Grünen -	6 Zustimmungen
Liste LoL -	5 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Verwaltungsrat Stralsunder Werkstätten gGmbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder

Fraktion CDU/FDP

1. Herr Hendrik Lastovka
2. Herr Christian Meier

Fraktion BfS/AfD

1. Herr Michael Philippen

Zählgemeinschaft SPD Fraktion mit
Michael Adomeit und Gerd Riedel

1. Herr Peter van Slooten

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

1. Herr Kai Danter

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0058

zu 9.19 Bestellung Verwaltungsrat Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH

Frau Kühl teilt mit, dass die Fraktion Linke offene Liste dahingehend ändert, dass nicht Frau Kampschulte als Mitglied bestellt werden soll, sondern Herr Manfred Butter.

Herr Paul lässt wie folgt über die Listen der Fraktionen abstimmen:

Liste CDU/FDP -	15 Zustimmungen
Liste BfS/AfD -	7 Zustimmungen
Liste SPD -	8 Zustimmungen
Liste Bündnis 90/Die Grünen -	6 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
In den Verwaltungsrat Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund GmbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder

Fraktion CDU/FDP

1. Herr Detlef Lindner
2. Herr Maximilian Schwarz
3. Frau Brigitte Kraska-Röll

Fraktion BfS/AfD

1. Herr Olaf Hölbing

Zählgemeinschaft SPD Fraktion mit
Michael Adomeit und Gerd Riedel

1. Frau Dr. Heike Carstensen

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

1. Herr Jochen Kwast

Fraktion Linke offene Liste

1. Herr Manfred Butter

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0059

zu 9.20 Bestellung von Mitgliedern in den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum

Herr Paul lässt wie folgt über die Listen der Fraktionen abstimmen:

Liste CDU/FDP -	15 Zustimmungen
Liste BfS/AfD -	7 Zustimmungen
Liste SPD -	13 Zustimmungen
Liste Bündnis 90/Die Grünen -	0 Zustimmungen
Liste LoL -	0 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
In den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
1. Frau Ann Christin von Allwörden
2. Herr Eckehard Nitschke

Fraktion BfS/AfD
1. Herr Gerd Tiede

Zählgemeinschaft SPD Fraktion mit
Michael Adomeit und Gerd Riedel
1. Frau Sonja Steffen

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0060

zu 9.21 Bestellung von Stellvertretern in den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum

Herr Paul lässt wie folgt über die Liste der CDU/FDP-Fraktion abstimmen:

Liste CDU/FDP - 15 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
In den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum werden folgende Stellvertreter bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
1. Frau Kathrin Ruhnke
2. Herr Guido Häckmanns

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0061

zu 9.22 Wahl in den Rat Euroregion Pomerania

Herr Paul lässt wie folgt über die Liste der CDU/FDP-Fraktion abstimmen:

Liste CDU/FDP - 14 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
In den Rat Euroregion Pomerania wird folgendes Mitglied bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
1. Herr Rainer Lange

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0073

zu 9.23 Wahl eines Mitgliedes in die Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V.

Herr Paul lässt wie folgt über die Liste der CDU/FDP-Fraktion abstimmen:

Liste CDU/FDP - 14 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
In die Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e. V. wird folgendes Mitglied bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
1. Frau Ann Christin von Allwörden

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0062

zu 9.24 Wahl in den Lenkungsausschuss der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e. V.

Herr Paul lässt wie folgt über die Liste der CDU/FDP-Fraktion abstimmen:

Liste CDU/FDP - 14 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
In den Lenkungsausschuss der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e. V. wird folgendes Mitglied bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
1. Herr Rainer Lange

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0063

zu 9.25 Wahl in den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V

Herr Paul lässt wie folgt über die Liste der CDU/FDP-Fraktion abstimmen:

Liste CDU/FDP - 14 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V folgendes Mitglied bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
1. Herr Dieter Hartlieb

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0064

zu 9.26 Wahl eines Stellvertreters in den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V

Herr Paul lässt wie folgt über die Liste der CDU/FDP-Fraktion abstimmen:

Liste CDU/FDP - 14 Zustimmungen

Daraus leitet sich nachfolgender Beschluss ab:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
In den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V folgendes Mitglied bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
1. Herr Ekkehard Wohlgemuth

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0065

zu 10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen des Hauptausschusses und des Oberbürgermeisters

zu 11 Behandlung der unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung

zu 12 Behandlung von Vorlagen

**zu 12.1 Bebauungsplan Nr. 3.2 der Hansestadt Stralsund; Industriegebiet Koppelstraße Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum 2. Entwurf
Vorlage: B 0085/2014**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1. Der 2. Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 3.2 „Industriegebiet Koppelstraße“, gelegen im Stadtgebiet Lüssower Berg, Stadtteil „Am Umspannwerk“, in der vorliegenden Fassung vom Juli 2014, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B), sowie die Begründung mit Umweltbericht werden gebilligt und zur öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB bestimmt.

2. Der Geltungsbereich wird begrenzt im Norden durch Ackerflächen, im Osten durch die Stadtwerke Stralsund und den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 3.1 „Industriegebiet Stralsund/Lüdershagen“, im Süden durch die Hufelandstraße, im Westen durch das Um-spannwerk.

Im räumlichen Geltungsbereich des Bebauungsplans liegen in der Gemarkung Stralsund in der Flur 43 die Flurstücke 8/2, 13/8, 15/5, 17/2, 17/4, 17/5, 18/5, 19/5, 19/6, 22/1, 22/8, 23/1,

Seite 40 von

23/7, 24/8, 26/6, 137/9, 140/1, 140/2, 140/3, 142/9, 142/10, 142/11, 143/4, 143/10, 143/11, 144/2, 144/3, 149/1, 149/2, 151/1, 151/2, 151/3, 151/4, 152, 153, 154 sowie die Flurstücke 13/6, 13/10, 15/3, 17/6, 17/9, 18/3, 18/6, 18/7, 19/3, 19/7, 19/8, 20/3, 20/7, 22/10, 130/4, 131/11, 131/18, 131/23, 135/1, 135/7, 136/4, 142/1, 142/4, 143/5, 143/6, 143/8 anteilig und in der Gemarkung Voigdehagen in der Flur 1 die Flurstücke 1/1, 1/6, 3/1, 6/1 sowie die Flurstücke 1/2, 1/11, 1/12, 2/9, 2/12, 4/4, 6/2, 6/4, 25/1 anteilig.

mehrheitlich beschlossen

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0074

zu 12.2 1. Beteiligung zum Entwurf des Landesraumentwicklungsprogramms M-V 2015 - Stellungnahme der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0083/2014

Herr Suhr gibt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen folgenden Änderungsantrag bekannt und begründet ihn ausführlich:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, die Stellungnahme der Hansestadt Stralsund im Rahmen der 1. Beteiligung zum Entwurf des Landesraumentwicklungsprogramms MV (LEP M-V) 2015 wie folgt zu verändern:

Punkt 1

Seite 2, Kap. 2 (Erdgas,- bzw. Erdölgewinnung)
Diese Anregung bzw. dieser Hinweis wird gestrichen.

Punkt 2

Seite 4, Kap. 5.1.2 Netze und Gesamtverkehrssysteme
Im Formulierungsvorschlag soll im ersten Satz ergänzt werden (Änderungen fett und kursiv):
„...ausgebaut werden, sofern dies wesentlichen Belangen von Natur- und Umweltschutz nicht entgegensteht. Unter dieser Voraussetzung ist für den Hafen Stralsund die volle...“
Die Anregung bzw. der Hinweis zu Punkt 8 wird gestrichen (Flughafen Barth)

Punkt 3

Seite 4, Kap. 8.3 Verkehr (Not- und Etappenhafen)
In Zeile 3 sind die Worte „des Nothafens Darßer Ort bzw.“ zu streichen.
Im Folgenden ist zu ergänzen: „Es gibt in der Nähe zur Kadettrinne einen Bedarf für die Stationierung des Seenotrettungskreuzers, und damit Gründe für einen solchen Hafen, da der bisherige Nothafen Darßer Ort dauerhaft nicht zur Verfügung stehen wird.
Es muss daher eine Alternative geschaffen werden.“

Punkt 4

Seite 4, 2. Anregungen und Hinweise zum Plan
Die Anregungen und Hinweise zum 3. Spiegelstrich werden gestrichen (Marines Vorhaltsgebiet Strelasund)

Punkt 5

Weiterhin wird der Oberbürgermeister dazu aufgefordert die Stellungnahme an geeigneter Stelle um eine Passage zu ergänzen, aus der die Bedeutung des schienengebundenen Personen- und Güterverkehrs für die Hansestadt Stralsund hervorgeht. Dabei soll zum Ausdruck kommen, dass die Bahninfrastruktur auf den vorhandenen Strecken zu erhalten und ggf. auszubauen ist. Beim Schienenpersonenverkehr sind die verlässliche Anbindung der wichtigen Tourismusregionen Fischland-Darß-Zingst, Rügen und Usedom und ihre Festschreibung im LEP von Bedeutung.

Herr Suhr bittet die Punkte 1-5 einzeln abzustimmen.

Herr Lastovka fragt nach, ob sich die Verwaltung schon dazu positionieren konnte.

Herr Wohlgemuth erläutert nachfolgend die Gründe, warum die Hinweise aufgenommen wurden:

zu Punkt 1

Es geht um den die Erdölgewinnung und in diesem Zusammenhang auch um Bohrungen für Erdgas. Der konkrete Grund zur Aufnahme dieses Punktes ist die Vorlage einer Bergbauberechtigung Erlaubnis zur Aufsuchung des bergfreien Bodenschatzes Kohlenwasserstoff Erlaubnisfeld Stralsund erteilt durch das Bergbauamt. Inhaber dieser Erlaubnis ist die Firma Central European Petroleum GmbH (CEP). Vor diesem Hintergrund ist die Prüfung erfolgt und dieser Hinweis wurde mit aufgenommen.

zu Punkt 2

Den vorgeschlagenen Hinweis mit rein zu nehmen ist möglich, aber verzichtbar. Im Zusammenhang mit der Fortschreibung des Entwurfes des LEP muss eine naturschutzfachliche Prüfung erfolgen, sodass eine Doppelung entstehen würde.

zu Punkt 3

Der Darßer Ort soll so lange mit benannt werden, solange es keinen alternativen Standort gibt.

zu Punkt 4

Es geht darum, die vorhandenen Bestandsnutzungen im Küstenbereich zu sichern und dauerhaft im Bestand zu gewährleisten. Im Stadtgebiet geht es um hafenauffine Nutzung, die Berücksichtigung finden muss. Deshalb gab es den Vorschlag in der Stellungnahme dies mit auf zu nehmen.

zu Punkt 5

In den Teil der Ausführungen in dem jeweiligen Kapitel, wird den Forderungen Rechnung getragen. Ein Ergänzungsbedarf ist nicht ersichtlich.

Nach einer ausführlichen Diskussion lässt der Präsident die einzelnen Punkte des Änderungsantrages wie folgt abstimmen:

Punkt 1: Abstimmung - mehrheitlich abgelehnt

Punkt 2: Abstimmung - mehrheitlich abgelehnt

Punkt 3: Abstimmung - mehrheitlich abgelehnt

Punkt 4: Abstimmung - mehrheitlich abgelehnt

Punkt 5: Abstimmung - mehrheitlich abgelehnt

Der Präsident stellt die Vorlage ohne Änderungen wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Bestätigung der Stellungnahme der Hansestadt Stralsund im Rahmen der 1. Beteiligung zum Entwurf des Landesraumentwicklungsprogramms M-V (LEP M-V) 2015.

mehrheitlich beschlossen

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0066

zu 12.3 Festlegung des Wahltages der Oberbürgermeisterwahl 2015
Vorlage: B 0075/2014

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Als Wahltag für die Wahl des Oberbürgermeisters der Hansestadt Stralsund wird der 26. April 2015 festgelegt. Als Tag einer eventuell notwendigen Stichwahl wird der 10. Mai 2015 festgelegt.

mehrheitlich beschlossen

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0067

zu 12.4 Wahl des 1. Stellvertreters des Oberbürgermeisters
Vorlage: B 0098/2014

Frau Kindler beantragt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Durchführung einer geheimen Wahl.

Der Präsident erläutert das Wahlverfahren und ruft anschließend die Bürgerschaftsmitglieder einzeln zur geheimen Wahl auf.

Nach Auszählung der Stimmen gibt der Präsident folgende Beschlussfassung bekannt:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Dieter Hartlieb wird für die Dauer der Wahlperiode der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund zum Senator und ersten Stellvertreter des Oberbürgermeisters gewählt und in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter berufen. Er erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe von monatlich 340 Euro.

26 Zustimmungen
12 Gegenstimmen
1 Stimmenthaltung

Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0068

zu 12.5 Wahl des 2. Stellvertreters des Oberbürgermeisters
Vorlage: B 0099/2014

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Holger Albrecht wird für die Dauer der Wahlperiode der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund zum Senator und zweiten Stellvertreter des Oberbürgermeisters gewählt und in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter berufen. Er erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe von monatlich 340 Euro.

mit Mehrheit aller beschlossen
Beschluss-Nr.: 2014-VI-03-0069

zu 13 Verschiedenes

Herr Suhr entschuldigt sich dafür, dass er behauptet hat, die Zielvereinbarung des Theaters nicht erhalten zu haben, dies war ein Fehler seinerseits.

Herr Laack möchte daran erinnern, dass Herr Adomeit und er selbst Akteneinsicht zur Gutachtenvergabe für die Gorch Fock beantragt haben. Herr Laack fragt an, wie der weitere administrative Verlauf geplant sei.

Herr Hartlieb führt aus, dass Herr Laack einen Antwortbrief dazu erhalten hat und darin aufgefordert worden ist notwendige Formalien nach zu holen. In diesem Brief teilte Herr Hartlieb mit, dass der Vorgang in den Geschäftsgang gegeben worden ist und die Bitte ausgesprochen wurde gleichzeitig Herrn Adomeit über den Sachstand zu informieren, damit alle Formalien erfüllt werden können. Gleichzeitig wurde dem Präsidenten von diesem Antrag Mitteilung gemacht und Herr Laack die Information darüber gegeben, dass eine Mitteilung an den Präsidenten erfolgte.

Herr Hartlieb fragte im Büro des Oberbürgermeisters an, ob ein entsprechender Brief von Herrn Laack eingegangen ist. Dies ist bis zum heutigen Tag nicht geschehen.

Herr Adomeit erklärt, dass in dem Schreiben, welches sie erhalten haben, keine Formalien genannt worden sind. Es wurde in dem Schreiben nur erklärt, dass dem Präsidenten mitgeteilt worden ist, dass Herr Laack und Herr Adomeit Akteneinsicht gefordert haben. Dass sie sich an den Oberbürgermeister wenden sollten, war nicht gefordert.

Es ist traurig, dass um einen Termin bei der Verwaltung gebettelt werden muss, weil so der Eindruck erweckt wird, das Herr Hartlieb etwas zu verbergen hat.

Herr Hartlieb erklärt, dass er nichts zu verbergen hat und formale Voraussetzungen bestehen, die einzuhalten waren und auf die hingewiesen worden ist. Herr Hartlieb möchte das Schreiben an den Präsidenten und Herrn Laack gerne der Bürgerschaft vorlegen.

zu 14 Ausschluss der Öffentlichkeit, Eintritt in den nichtöffentlichen Teil

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

zu 15 Behandlung der nichtöffentlichen Angelegenheiten

...

Öffentlicher Teil

zu 17 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntmachung der Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil

Der Präsident der Bürgerschaft, Herr Paul, stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung bekannt.

zu 18 Schluss der Sitzung

Der Präsident der Bürgerschaft, Herr Paul, beendet die 03. Bürgerschaftssitzung und dankt allen Anwesenden für die Mitarbeit.

Peter Paul
Präsident

Thomas Schulz
1. Stellv. d. Präsidenten

Birgit König
Protokollführung